Antrag 302/I/2023
Alexander Niessen, Olemia Flores Ramirez
Der Landesparteitag möge beschließen:

Keine halben Sachen mit der A 104: Jetzt den gesamten Rückbau vorantreiben!

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und Senats werden dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die erfolgte Sperrung der Autobahnüberbauung Schlangenbader Straße zum Ausgangspunkt für den Rückbau der A104 genutzt wird. Insbesondere sollen keine kurzfristigen provisorischen Instandsetzungslösungen für den Tunnel Überbauung Schlangenbader Straße in Angriff genommen und finanziert werden, die eine weitere Nutzbarkeit für den motorisierten Verkehr zum Ziel haben.

Darüber hinaus sollen sie sich für den Rückbau der Brückenbauwerke über den Breitenbachplatz, die ebenerdige Verkehrsführung am Platz sowie die Schließung der übergeordneten Verkehrsverbindung durch den Tunnel Überbauung Schlangenbader Straße (Variante 3 der entsprechenden Machbarkeitsuntersuchung, siehe Drs. 19/0985 i.V.m. Drs. 18/1924) einsetzen.

Flankierend ist die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt aufzufordern, umgehend Anpassungen im nachgeordneten Straßennetz vorzunehmen, um die Auswirkungen der Sperrung für die umliegenden Wohnquartiere so gering wie möglich zu halten. Ebenso ist eine Anpassung der Infrastruktur und des Angebots des Umweltverbunds in dieser Region vorzunehmen.

Schließlich sind umgehend Planungen zum vollständigen Rückbau der A 104 bis zur Konstanzer Straße aufzunehmen sowie Verhandlungen mit dem Bund zu einer Entwidmung des Abschnitts Konstanzer bis Mecklenburgische Straße aufzunehmen.

In einem städtebaulichen Wettbewerb sollen sodann Optionen für die Entwicklung der freigewordenen Flächen und Tunnelröhren entwickelt werden.

Begründung
Der Tunnel Schlangenbader Straße ist zurzeit aufgrund von Sicherheitsmängeln für den motorisierten Verkehr gesperrt. Eine erste, kurzfristig provisorische Instandsetzung für eine Verkehrsfreigabe würde einen Investitionsbetrag von mindestens 15 Mio. € erfordern. Bereits absehbar sind weitere Kosten in Millionenhöhe, falls sich für eine langfristige Beibehaltung des Tunnels entschieden wird.

Empfehlung der Antragskommission
Annahme in der Fassung der AK (Konsens)

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und Senats werden dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die erfolgte Sperrung der Autobahnüberbauung Schlangenbader Straße zum Ausgangspunkt für den Rückbau der A104 genutzt wird. Insbesondere sollen keine kurzfristigen provisorischen Instandsetzungslösungen für den Tunnel Überbauung Schlangenbader Straße in Angriff genommen und finanziert werden, die eine weitere Nutzbarkeit für den motorisierten Verkehr zum Ziel haben.

Darüber hinaus sollen sie sich für den Rückbau der Brückenbauwerke über den Breitenbachplatz, die ebenerdige Verkehrsführung am Platz sowie die Schließung der übergeordneten Verkehrsverbindung durch den Tunnel Überbauung Schlangenbader Straße (Variante 3 der entsprechenden Machbarkeitsuntersuchung, siehe Drs. 19/0985 i.V.m. Drs. 18/1924) einsetzen.

Flankierend ist die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt aufzufordern, umgehend Anpassungen im nachgeordneten Straßennetz vorzunehmen, um die Auswirkungen der Sperrung für **sodass** die umliegenden Wohnquartiere so gering wie möglich zu halten **betroffen sind**. Ebenso ist eine Anpassung der Infrastruktur und des Angebots des Umweltverbunds in dieser Region vorzunehmen.

Schließlich sind umgehend Planungen zum vollständigen Rückbau der A 104 bis zur Konstanzer Straße aufzunehmen sowie Verhandlungen mit dem Bund zu einer Entwidmung des Abschnitts Konstanzer bis Mecklenburgische Straße aufzunehmen.

In einem städtebaulichen Wettbewerb sollen, **unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft**, sodann Optionen für die Entwicklung der freigewordenen Flächen und Tunnelröhren entwickelt werden. **Hierzu gehört auch die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die nachhaltige Gestaltung des Breitenbachplatzes.**

Gleichzeitig wird bereits der Abriss der Autobrücke über dem Breitenbachplatz geplant und eine Verkehrsuntersuchung für den Fall einer Tunnelschließung vorbereitet. Die Machbarkeit hierfür wurde bereits bestätigt. Ebenso haben auch die derzeitigen Ausweichverkehre nicht zu dem befürchteten Verkehrschaos geführt. Eine Investition in Infrastruktur, die in absehbarer Zeit aufgegeben wird, stellt keinen sinnvollen Umgang mit Steuergeldern dar, weshalb eine kostspielige Sanierung und Wiedereröffnung der Tunnelanlage nur abzulehnen ist.

Die A 104 stellt in ihrer Gänze ein Relikt der autogerechten Stadt dar, für das es keine verkehrliche Notwendigkeit gibt. Deswegen muss Ziel der komplette Rückbau der A 104 sowie die weiträumige Umleitung der Verkehre sein. Die freiwerdenden Flächen sind für Wohnungsbau, kiznahes Gewerbe sowie soziale Infrastruktur zu entwickeln.